Wenn Sie wüßten, welche enormen Vorteile Ihnen die

Miele Elektro-Waschmaschine

bringt, dann würden Sie wahrscheinlich längst elektrisch waschen.

Weshalb quälen Sie sich noch mit der Handwäscherei?

Für 20—30 Pfg. Strom wäscht die „Miele-Elektro" die Vierwochen-Wäsche einer 5—6 köpfigen Familie bei schonendster Behandlung ohne Vor- und Nachwäsche.

Die „Miele-Elektro" spart Ihnen mindestens 50% an Zeit und Geld.

Sollten die großen Vorteile Sie nicht veranlassen, sich einmal ernstlich mit dem Gedanken zu beschäftigen, ob es nicht auch für Sie zeitgemäß ist, in Ihrer Waschküche Elektrizität nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zum Waschen zu verwenden.

Die „Miele" ist in Deutschland am meisten verbreitet. Es gibt Orte wo in jedem 3. Hause eine „Miele-Elektro" steht. In den Fachgeschäften wird Ihnen gern und kostenlos Aufklärung gegeben. Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach.

Mielewerke A.G. Gütersloh
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Ehrenerklärung.

Der unterzeichnete Fabrikarbeiter Wilhelm Hügle in Köndringen bedauert, am 8. Oktober 1928 Herrn Hyazinth Schwarz mehrfach beleidigt und bedroht zu haben. Er nimmt die gebrauchten Aeußerungen als jeder Grundlage entbehrend zurück und zahlt Buße und Kosten. 443

Köndringen, den 10. Januar 1929.
Wilhelm Hügel.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Teningen versteigert am Freitag den 25. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, in ihrem Gemeindewald, Schlag 2 412

108 Baustangen 2. bis 5. Kl.,
407 Doppelstangen 1. und 2. Kl.

Zusammenkunft im Roßwinkel (Fußweg Emmendingen—Reute).

Teningen, den 19. Januar 1929.
Der Gemeinderat:

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Holzhausen versteigert am Dienstag den 29. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr: 445

41 Eichen 1. bis 5. Klasse
63 Eichen 3. bis 5. Klasse
und 4 Pappeln 4. Klasse.

Zusammenkunft Schlag Nr. 8 (Straße nach Bottingen).

Der Gemeinderat.

Die nächste

Mutterberatungsstunde

findet am Donnerstag, 24. Januar 1929, nachmittags 2—4 Uhr in Emmendingen im Schulhaus, Karlfriedrichstraße 24, statt.

Emmendingen, den 21. Januar 1929.

Todes-Anzeige.

Am 22. Januar 6 Uhr entschlief unsere liebe Tante und Großtante

Frau Babette Levisohn Wiw.
geb. Veit

im 94. Lebensjahre.

Emmendingen, den 23. Januar 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Benedikt Weil Söhne, Emmendingen
Geschwister Bloch, Winzenheim (Els.)

Die Beerdigung findet Donnerstag, 24. Januar, nachm. 3 Uhr vom städt. Krankenhaus aus statt. 449

Statt Karten!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme von nah und fern an dem Verluste meiner Frau spreche ich allen meinen Dank aus. Besondern Dank dem Herrn Kap an Link für die schönen Worte am Grabe. Ferner sei gedankt der Firma Ringwald & Co., der Meisterschaft, sowie den Mitarbeiterinnen für die Niederlegung der Kränze. Nicht zuletzt danke ich dem Arbeiter-Musikverein für die erhebenden Trauerklänge am Grabe.

Nochmals allen ein herzliches Vergelts Gott.

Emmendingen, den 23. Januar 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Felix Häringer.
452

Freitag, den 25. Januar
Hotel Post, Emmendingen

Ohne Messer!

entferne ich alle störenden Schönheitsfehler als Hauterhöhungen, Warzen, Muttermale, Sommersprossen, Pigmentierungen, Hühneraugen, Hornhaut, überflüssige Haare mit der Wurzel usw., Gesichtspflege. (Leiden, Krankheiten und Körperschäden ausgeschlossen.) Viele Anerkennungen. Preise von MM. 2.— an. Sprechstunden von 9—7 Uhr. 428

B. Schramm, München, Rablstraße 43 II.
Laboratorium für Kosmetik.

Sonderangebot
bis einschliesslich Samstag 26. Januar

So billig

können wir nicht immer sein!
Garantiert reines
Pflanzenfett
in bester Qualität, blütenweiss
1 Pfund Tafel nur **55** Pfennig

Gottlieb
Lammstr. und Karl Friedrichstr.

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht wirken unfein. Ein wirksames Mittel dagegen ist die lindernde, reinigende und schneeig-weiche Creme Leodor, auch als herrlich duftende Puderunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg. Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben 2065

Rindleder-Werktagsschuhe
nur erstklassige Fabrikate
in allen Grössen empfiehlt 451
Schuhhaus Wiesse
Emmendingen.

Elektro-Familien-Sprechapparat
„Schlager 1929" m. Elektro-Platten
genau wie Abbildung, in Eiche, Größe 43×42×31 cm m. runder Volklang-Zuführung, Elektro-Schalldose ohne Nebengeräusch, vernickelt, Elektro-Schlangentonarm, 25 cm Plattenteller, starkes Antriebswerk, nur 37.— Mk. Mit Extra starkem Präzisions-Doppelfeder-schneckenwerk nur 43.— Mk. Gratis geben wir zu jedem Apparat 400 Nadeln und 7 Elektro-Platten (14 Musikstücke) 25 cm Durchmesser im Gesamtwert von 22.— Mk. Versand per Nachnahme. Umtausch oder Geld zurück, daher kein Risiko. Katalog über Schallplatten, Sprechapparate, Harmonikas, Zithern, sowie Musikinstrumente aller Art gratis und franco. Wir warnen vor marktschreierischen Angeboten.
Hamburg & Comp., Hanseatische Nr. 501 (Westfl.)

Eine geistvolle allgemein verständliche Aufklärung über
Wunder im Menschen.
über die wahren Heilkräfte im menschlichen Körper, gibt jedem Leidenden unsere 48 Seiten starke illustrierte Waldflora-Broschüre, die man in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos erhält.
Waldflora
— kein Tee! —
sind die bewährten, ärztlich empfohlenen Blüten- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilgemäßen Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.
Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Th.)

Waldflora-Kräuterpulver
sind erhältlich in der Drogerie
W. Reichelt
EMMENDINGEN
Prospekte und Heilkräuterbüchlein „Das Wunder im Menschen" gratis.

Bruch-Leidende
vergessen ihr Leiden durch Tragen der unvergleichlichen
Spezial-Bandagen
der Fachfirma
C. A. Steinberg
Freiburg
Ecke Salz- u. Kaiserstraße
Eingang Salzstraße.
Ungenierte Anprobierräume
Bandagen von M. 5.— an.
Lieferant von sämtlichen Krankenkassen.

Was wird mir
das Jahr 1929 bringen? Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft. Senden Sie Geburtsdatum. Probebeutung kostenlos. Zahlr. Anerkennungen. Kosmolog R. H. Schmidt, Berlin, 658 S., Gräfestraße 36, Rückp. erb.

Tüchtiges evangelische.
Alleinmädchen
oder alleinstehende einsame Person für Küche und Haus gesucht. Gute Behandlung. Hoher Lohn.
Angebote unter Nr. 446 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gesucht tüchtiges Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeiten versteht. Eintritt sofort. 348
Frau Dr. med. Sarbach, Gisehenen, Kant. Uri (Schweiz).

Schönes großes, heiteres 448
Mansarden Zimmer
m. 1 od. 2 Betten zu vermieten
Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

20 Zentner
Heu
zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei 444
Polizeidiener Fischer
Köndringen

Kauft bei unsern Inserenten!

Donnerstag früh eintreffend:
Cabliau
Cabliau filet
Schellfisch
Merlans
Seelachs
Goldbarsch
Rotzungen 450
Vollf. Bücklinge
la Sprotten
Stets frisch gewässerte
Stockfische
R. Ringwald Ww.
Emmendingen, Tel. 267

Möbel
staunend billig
Moderne Birken
Schlafzimmer-Einrichtungen
imitiert mit 3türigen Spiegelschränken 305 M.
Moderne Eichene
Schlafzimmer-Einrichtungen
furniert mit 3türigen Spiegelschränken u. we. B. Marmor 435.- Mk.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polstermöbel, Betten, zu niedrigsten Preisen, mit Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. Lieferung frei Haus mit eigenem Auto.
Möbelhaus Hilz
Freiburg,
Kartäuserstraße 32

Mark **2.50**
Lese- und Näh-
Brillen
oder
Zwicker
Reparaturen.
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37, b. Theater

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
W. Moosbrugger, Emmendingen, Bahnhofstr. 15

Zu verkaufen eine vierjährige
Fuchsstute
oder gegen Rindvieh umzutauschen 447
Haus 77, Matterdingen

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Mk. 1.50 Mk. 2.25
Drogerie Kromer
Drogerie Reichelt

Zu verkaufen eine 429
Kuh
mit Kalb
Broggingen, Haus 70.

Ein schönes
Mutterkalb
zur Zucht geeignet, ist zu verkaufen 441
Haus 292, Teningen

Zu verkaufen wegen Aufgabe der Landwirtschaft
Kuh
mit Kalb 424
Haus 423, Bahlingen

Eine junge Kuh
mit Kalb 432
gut im Zug, zu verkaufen
Haus 37, Bahlingen

Samstag, den 26. Januar
letzter Tag
des Inventur-
Räumungs-Verkaufs
Adolf Kürzel
Freiburg i. Br. Kaiserstraße 49

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Planvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dieter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1393
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 20 — Emmendingen, Donnerstag, 24. Januar 1929 — 64. Jahrgang

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft gegen jede Steuererhöhung

Berlin, 23. Jan. Die Spitzenverbände der Wirtschaft: der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und die entsprechenden übrigen Verbände der Industrie, des Groß-, Ueberseee- und Einzelhandels, des Versicherungsgewerbes geben eine von diesen Spitzenverbänden zu den Steuererhöhungsvorschlägen der Reichsregierung und zu dem Entwurf eines Steuervereinheitlichungsgesetzes gefaßte Entschließung bekannt, in der zunächst darauf hingewiesen wird, daß die beteiligten Verbände schon seit Jahren auf die der Kapitalbildung aus den wachsenden Steuerlasten erwachsenen Gefahren aufmerksam gemacht und folgende Forderung aufgestellt wird:

Wir verlangen unter schärfster Ablehnung jeder Steuererhöhung, daß der Ausgleich des Haushalts 1929 durch weitere Ausgabenbeschränkungen herbeigeführt wird.

Weiter erklärt die Entschließung, daß die Spitzenverbände an ihrer Forderung der Steuervereinfachung und Steuervereinheitlichung insbesondere auf dem Gebiete der Realsteuern festhalten, jedoch den vorliegenden Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes verwerfen, da er der von der Wirtschaft mit der Steuervereinheitlichung erstrebt. Steuersenkung nicht dienen könne, sondern im Gegenteil gerade zu einer Verstärkung des Steuerdruckes verleite. Schließlich stellt die Entschließung die Forderung auf, daß nicht allein die zahlreichen in dem Gesetzentwurf enthaltenen Bevorzugungen werbender Betriebe der öffentlichen Hand beseitigt, sondern auch, daß die bestehenden Reichssteuergesetze nach dieser Richtung einer Revision unterzogen werden. Es sei ein Widersinn, daß die private Wirtschaft mit Steuern bis an die Grenze des Möglichen belastet wird und gleichzeitig Organisationen von der Steuer befreit werden, die die wirtschaftliche Freiheit und die Fähigkeit zur Aufbringung von Steuern der Privatwirtschaft untergraben.

*

Vom Reichstag.

WTB. **Berlin**, 23. Jan. Die heutigen Beratungen der Bayrischen Volkspartei ergaben die einmütige Auffassung der Fraktion über den Ernst der Situation. Die Fraktion hält eine Erhöhung der Biersteuer und damit des Bierpreises für untragbar und zwar aus politischen, wirtschaftlichen und insbesondere auch aus sozialen Gründen. Die Fraktion billigte die vom Reichspostminister Schätzl im Kabinett zu diesen und anderen Steuerprojekten eingenommene Haltung und behält sich die politischen Konsequenzen vor.

Reichsjustizminister Koch und der Schutz der Reichs- und Landesfarben.

WTB. **Berlin**, 23. Jan. Bei Beratung des § 165 des neuen Strafgesetzentwurfes im Strafrechtsausschuß des Reichstages, der die Beschimpfung der Reichs- und Landesfarben und die Verletzung der Hoheitszeichen mit Gefängnis- und Geldstrafen bedroht, erklärte Reichsjustizminister Koch, daß er mit Entschiedenheit für die Aufrechterhaltung des strafrechtlichen Schutzes der Reichs- und Landesfarben eintrete. Er betrachte es als seine Pflicht, etwaigen Fehlurteilen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Den Antrag, die alten Reichsfarben unter den Schutz des Strafrechts zu stellen, könne er nicht befürworten. Ein praktisches Bedürfnis, die Handelsflagge den Reichsfarben gleichzustellen, sei nicht hervorgetreten. Soweit ein Schutz der Handelsflagge und der übrigen Hoheitszeichen des Reiches notwendig sei, sei er in der Vorschrift des Absatzes 2 des § 165 enthalten, die den tätlichen Angriff oder den beschimpfenden Unfug an einem Hoheitszeichen unter Strafe stellt.

In der Debatte traten die Redner der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei dafür ein, auch die Farben schwarz-weiß-rot in den Schutz einzubeziehen. Ein dementsprechender Antrag wurde abgelehnt und der § 165 in der Fassung der Regierungsvorlage unverändert angenommen.

*

Aus dem Reich.

Schätzl gegen Hilferding.

Berlin, 23. Jan. Die Reichstagskorrespondenz der Bayrischen Volkspartei teilt mit: Die am letzten Samstag durch die Presse gegangene Meldung, daß sich der Vertrauensmann der Bayrischen Volkspartei im Reichskabinett, Reichspostminister Dr. Schätzl, für die Hilferdingschen Steuerpläne ausgesprochen hat, ist in einzelnen Blättern inzwischen dahin korrigiert worden, daß in den Kabinettssitzungen der Reichsregierung überhaupt keine Beschlüsse über die Steuervorlage gefaßt worden seien. Die eine Darstellung ist so ungutreffend wie die andere. Richtig ist vielmehr, daß im Kabinett tatsächlich über die Steuervorlage abgestimmt wurde und zwar unter den betonten Widersprüchen des Reichspostministers Dr. Schätzl, der sich alle Konsequenzen vorbehalten hat.

Die Führer des Reichslandbundes beim Reichskanzler.

WTB. **Berlin**, 23. Jan. Der Reichskanzler empfing am 23. Januar in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die Präsidenten des Reichslandbundes, Reichsminister a. D. Dr. Schiele, Hep und Betbge, sowie die Direktoren Kriegsheim und von Sybel. Die vom Reichslandbund zur Linderung der allseitig anerkannten Notlage der Landwirtschaft vorgeschlagenen Maßnahmen wurden eingehend besprochen. Das Reichskabinett wird demnächst in eine sorgfältige Prüfung der gesamten, die Not der Landwirtschaft betreffenden Fragen eintreten.

Die Vereinigung der finanziellen Streitfragen zwischen Reich und Ländern.

Am Freitag werden nach einer Meldung der Germania in Berlin Vorbesprechungen zur Bereinigung sämtlicher finanzieller Streitfragen zwischen dem Reich und den Ländern stattfinden. An den Besprechungen nehmen von den Ländern Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg teil. Die Länder werden durch ihre Ministerpräsidenten wie durch ihre Finanzminister vertreten sein.

*

Sonstige Meldungen.

Danzig und der Kellogpakt.

WTB. **Danzig**, 23. Jan. Zu der Nachricht, wonach die amerikanische Regierung die Regierung von Danzig im Wege der polnischen Regierung aufgefordert hat, dem Kellogpakt beizutreten, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Aufforderung bisher in Danzig nicht eingegangen ist. Die Nachricht wird aber hier für durchaus zutreffend gehalten und die Verzögerung der Uebermittlung der Note darauf zurückgeführt, daß die Aufforderung auf diplomatischem Wege über Polen eingehen muß.

Die Kommunistendemonstration gegen den Faschismus.

WTB. **Basel**, 23. Jan. Gemäß dem Beschluß der schweizerischen Kommunisten, an den kommenden Ostertagen im südlichen Kanton Tessin eine großangelegte Demonstration gegen den Faschismus in Italien zu veranstalten, wurde hier ein tessinisches Komitee für die Durchführung dieses Planes gebildet. — Andererseits wurde von der Zentralleitung der Partei ein Organisationsausschuß gebildet, in dem auch die Rote Hilfe, die Arbeiterschutzwehr und die kommunistische Jugendorganisation vertreten sind. Im festgelegten Programm sind öffentliche Kundgebungen mit anschließenden Demonstrationszügen in Lugano, Bellinzona und Blasca vorgesehen.

Eine neue Strafmaßnahme gegen Zorn v. Bulach.

WTB. **Paris**, 23. Jan. Dem Temps wird aus Straßburg gemeldet, daß gegen Baron Klaus Zorn von Bulach ein Strafprotokoll aufgenommen worden sei, weil er trotz seines Versprechens, sich nicht mehr mit politischer Agitation zu beschäftigen, aufs neue eine sehr heftige Sprache führe und alle seine Gegner, einschließlich seines Bruders, als „Boches" bezeichne.

Elsässische Geistliche gegen Bischof Ruch.

WTB. **Straßburg**, 23. Jan. Nach einer Meldung der Zeitung Republique lud der Bischof von Straßburg, Ruch, die Geistlichen seiner Diözese, die Entschließungen zu Gunsten des Abbee Haegy angenommen hatten, zu einer Versammlung ein, um ihnen Vorhaltungen zu machen. Es erschien aber kein einziger. Nach dem Petit Parisien, das diese Meldung wie Petit Journal wiedergibt, sollen zwei Geistliche sogar ihre Ehrenämter niedergelegt haben. Der Korrespondent des Petit Parisien führt den Vorfall als Beweis dafür an, daß eine offene Auflehnung der elsässischen Geistlichkeit gegen den Bischof vorliege.

Frankreich für den Kanaltunnel.

WTB. **London**, 23. Jan. (Reuter.) Der französische Botschafter in London hat mitgeteilt, die französische Regierung sei bereit, die Frage des Kanaltunnels in die Hand zu nehmen, sobald die britische Regierung ihre Bereitschaft dazu erkläre.

Eingeborenenkundgebungen in Zanzibar.

WTB. **London**, 23. Jan. Dem Daily Expreß wird gemeldet: Wegen Einreihung rückständiger Steuern demonstrierten hinderte von Eingeborenen vor dem Palast des Sultans von Zanzibar. Sie wurden durch die Polizei zerstreut und fünfzehn Rädelsführer wurden verhaftet. Polizeipatrouillen durchstreifen in Kraftwagen die Stadt.

Chamberlain über deutsche Militärinstrukteure in China.

WTB. **London**, 23. Jan. In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Sir Austen Chamberlain, er habe Berichte über die Ankunft deutscher Militärinstrukteure in verschiedenen Teilen Chinas erhalten, sei aber nicht in der Lage, näheres darüber mitzuteilen.

Die Frage, ob dieser Gegenstand vom Völkerbund erörtert werden sei, wurde von Chamberlain verneint.

Verfassungsreform vom polnischen Sejm beschlossen.

WTB. **Warschau**, 23. Jan. Der Sejm hat gestern beschlossen, zur Verfassungsreform zu schreiten. In dem Beschluß heißt es, die Revision werde auf Grund von Abänderungsanträgen zum Verfassungsgesetz durchgeführt werden, die entweder von der Regierung oder von Abgeordneten eingebracht werden könne.

Aufhebung eines trotzkistischen Geheimbundes in Moskau. — 150 Personen verhaftet.

WTB. **Moskau**, 23. Jan. Wie die Blätter berichten, ist ein trotzkistischer Geheimbund, der sich im antisowjetistischen Sinne betätigte, aufgehoben worden. 150 Personen wurden verhaftet.

Ein neuer japanisch-chinesischer Zwischenfall in Schanghai.

WTB. **Paris**, 23. Jan. Wie die Agentur Indo-Pacifique aus Schanghai berichtet, ist es in Hankau zu einem neuen japanisch-chinesischen Zwischenfall gekommen. Japanische Truppen verhafteten fünf Chinesen, die sich an Bord eines Dampfers geschlichen hatten, um die Kulis zu veranlassen, die Ladung des Schiffes nicht zu löschen. Die fünf Verhafteten waren im Besitz von Notizen über die japanischen Truppenbewegungen in der Konzessionszone. Es soll sich um Spionage handeln und offiziöse chinesische Kreise sollen in die Angelegenheit verwickelt sein.

Zur Lage in Guatemala.

WTB. **Guatemala**, 23. Jan. Die unter dem Befehl des Generals Padilla stehenden Regierungstruppen haben nach einem heftigen Kampf Mazatenango besetzt und haben sich weiter der Ortschaft Salamas wieder bemächtigt. Der Erfolg der Regierung ist der raschen Mobilisierung und der Unterstützung durch die öffentliche Meinung zu verdanken.

*

Aus dem besetzten Gebiet.

Aufhebung der Musterungen für Pferde und Kraftfahrzeuge.

WTB. **Koblenz**, 23. Jan. Die seit längerer Zeit zwischen dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete und dem französischen Oberkommando schwebenden Verhandlungen über die Ordonnanz 64 (militärische Bestandsaufnahmen) haben zu dem Ergebnis geführt, daß die von den Besatzungsbehörden jährlich angeordneten Vorführungen und Musterungen von Pferden und Kraftfahrzeugen künftig unterbleiben.

*

Die Lage in Afghanistan.

Aman Ullahs Widerruf bestätigt.

Die afghanische Gesandtschaft bestätigt durch eine Erklärung die Meldung, daß König Aman Ullah seine Abdankung zu Gunsten seines Bruders offiziell widerrufen hat. Sämtliche Gouverneure der Provinzen Mesare-e-Scherif, Herat, Kandahar und anderer Provinzen haben ihre Treue und Anhänglichkeit bekundet. Es werden in Kandahar mit allem Eifer unter persönlicher Leitung des Königs Aman Ullah Vorbereitungen für die Wiedereroberung Kabuls und die Niederwerfung Bacscha-i-Sakaos getroffen. Die Anhängerschaft von Bacscha-i-Sakao ist im Schwinden und die Geistlichkeit, die zu Anfang das Zeichen zum Aufruhr gegeben hatte, hat ihren Fehler eingesehen und ist bestrebt, diesen wieder gut zu machen.

Die Flucht Inayat Ullahs.

WTB. **London**, 23. Jan. „Times" berichtet aus Lahore: Beim Eintreffen in Lahore war die Reisegesellschaft des vormaligen Königs Inayat Ullahs sehr niedergeschlagen und der König äußerte den Wunsch, als Flüchtling in Indien zu bleiben. Aber die britischen Behörden bestanden auf der sofortigen Abreise nach Afghanistan, da dies zwischen dem britischen Gesandten und dem neuen Emir von Kabul vereinbart worden sei.

Die indischen Mohamedaner beschließen Aman Ullah zu unterstützen.

Berlin, 21. Jan. Wie aus Allahabad gemeldet wird, ist eine starke Bewegung zugunsten Aman Ullahs unter den indischen Mohamedanern im Gange. In Massenversammlungen, die in Peschawar und Lahore stattfanden, wurde die weitgehende Unterstützung des vertriebenen Afghanenkönigs beschlossen und der Usurpator Sakao in verschiedenen Resolutionen als Feind Afghanistans bezeichnet und zu „ewiger Qual im Feuer der Hölle" verdammt. Von Seiten vieler Redner wurde der „heilige Krieg" gegen die afghanischen Mullahs beantragt und gefordert, daß die indischen Mohamedaner das Menschenmögliche täten, um Aman Ullah wieder zu seinem Throne zu verhelfen.

Weiter wurde die Organisierung einer Expedition von Aerzten und Krankenpflegern nach Kabul vorgeschlagen und beschlossen Aman Ullah aufzufordern, „im Namen des Islams und der Freiheit Asiens" das unabhängige Königreich in Afghanistan wiederherzustellen.

Am kommenden Freitag sollen in ganz Indien Massenversammlungen stattfinden, in denen das mohamedanische Volk aufgefordert werden wird, die Sache Aman Ullahs zu unterstützen. Die englandfreundliche Regierung führt der Bewegung durchaus neutral gegenüber.

*

Luftverkehr.

Luftverkehrsabkommen zwischen Deutschland und Norwegen.

WTB. **Berlin**, 23. Jan. Im Auswärtigen Amt ist heute von dem Staatssekretär von Schubert und dem norwegischen Gesandten Scheel ein Abkommen über den Luftverkehr zwischen dem Deutschen Reich und Norwegen unterzeichnet worden.

Riesenbetrug eines Berliner Bankiers

Im Auftrage der Staatsanwaltschaft I Berlin hat die Berliner Kriminalpolizei Ermittlungen zur Aufklärung schwerer Beschuldigungen eingeleitet, die gegen den Inhaber des Bankhauses G. Löwenberg u. Co., Unter den Linden 42, Dr. Lewin, erhoben wurden. Dr. Lewin wird beschuldigt, Wechselfälschungen in außerordentlicher Höhe begangen zu haben, durch die nicht nur Berliner Bankinstitute, sondern vor allem auswärtige Banken geschädigt worden sind. Bisher sind gefälschte Wechsel in Höhe von einigen hunderttausend RM. aufgetaucht. Man wird aber in der Vermutung nicht fehl gehen, daß sich dieser Betrag um ein Vielfaches erhöhen wird. Dr. Lewin, der von Kriminalkommissar Seifferth vernommen werden sollte, ist seit zehn Tagen aus Berlin verschwunden. Ebenso forscht man nach dem Aufenthalt der beiden Mitinhaber. Ein Gerücht will wissen, daß der Selbstmord des Rennstallbesitzers Ernst Gottschalk im Zusammenhang mit dieser Affäre steht.

Die Bankfirma G. Löwenberg u. Co. hat ihre Zahlungen eingestellt. Für das Börsengeschäft hatte die Firma keine Bedeutung mehr und unterhielt auch keine nennenswerten Engagements an der Börse.

Zu den Vorgängen bei dem Bankhaus G. Löwenberg u. Co. Unter den Linden, das im Jahre 1848 gegründet wurde und zu den ältesten Banken Berlins gehörte, kann eine Berliner Korrespondenz in Ergänzung der bereits bekannt gewordenen Tatsache mitteilen, daß die Unterfuhrung durch eine Reihe ausländischer Banken veranlaßt worden ist, die bei der Berliner Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Wechselfälschung erstattet haben. Der jetzige Besitzer des Bankhauses, Dr. Ismet Lewin, ist im Jahre 1887 in Kiew geboren und besitzt das amerikanische Bürgerrecht. Er wurde in der Geschäftsführung unterstützt von dem Prokuristen Leonhard Rappeport, der 1895 in Moskau geboren wurde und russischer Nationalität ist. Rappeport ist bereits vor einigen Tagen von der Kriminalpolizei vernommen worden. Er hat das Vorliegen einer Wechselfälschung entschieden bestritten. Er soll sich zurzeit in einem Sanatorium befinden. Dr. Lewin, der das Geschäft vor etwa drei Jahren übernommen hat, ist am 5. Januar nach Paris gereist und hat seine Frau telephonisch veranlaßt, ihm dorthin zu folgen.

Die Summe der bis jetzt festgestellten gefälschten Wechsel beträgt lt. „Berliner Tageblatt" 3 Millionen Mark, jedoch ist zu befürchten, daß die wirkliche Schadensummer weit höher ist. Man vermutet, daß noch weitere große Mengen gefälschter Wechsel in Umlauf sind. Zu den Geschädigten gehört eine Reihe der bekanntesten Berliner und Hamburger Bankhäuser.

WTB. Berlin, 23. Jan. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden in den Sachen des Bankskandals von der Kriminalpolizei weitere Durchsuchungen vorgenommen. Die gesamten Geschäftsbücher des Bankhauses Löwenberg wurden beschlagnahmt und Sachverständigen übergeben. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die Unterschriften der Wechsel tatsächlich gefälscht sind. Die Fälschungen betreffen u. a. eine Aktiengesellschaft der Elektrobörse und eines der ältesten Berliner Privatbankhäuser. Von diesen sind allein für eine Million gefälscht. Soweit sich bisher überblicken läßt, ist die bisherige Gesamtsumme von drei Millionen bereits überschritten. Ob Wechsel in dieser Höhe in den Verkehr gekommen sind, hat sich noch nicht feststellen lassen. Die Ehefrau Rappaports, die über den Verbleib ihres Mannes befragt werden sollte, konnte bis zur Stunde nicht ermittelt werden. Man nimmt aber an, daß sie sich noch in Berlin bei Bekannten aufhält.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen Dr. Lewin, den Inhaber des zusammengebrochenen Bankhauses G. Löwenberg u. Co., und die Prokuristen Rappaport und Monley Haftbefehl zwecks steckbriefloser Verfolgung und Eröffnung der Vorunterfuchung erlassen.

*

Unwetter-Nachrichten.

Wolkenbrüche in Brasilien.

WTB. Rio de Janeiro, 23. Jan. In einigen Teilen des Landes sind starke Wolkenbrüche niedergegangen. Die Bahnverbindungen sind an vielen Stellen unterbrochen. In Sao Paulo benutzte die Bevölkerung die Ueberschwemmung der Straßen zur Veranstaltung eines venezianischen Karnevals.

*

Schnee- und Kältenachrichten.

Die Witterung in der Schweiz.

WTB. Zürich, 23. Jan. Auch in der ganzen Nord- und Westschweiz hat sich ein starker Temperaturrückgang bemerkbar gemacht. Die Zunahme der Wärme geht bis in die Höhenlagen von etwa 1200 Metern. In den Lagen um 900 Meter herum fällt allerdings noch Schnee. Die Ebene hingegen meldet in Glatteis übergehende Regenschauer, die an verschiedenen Orten den Verkehr sehr erschwerten. Augenblicklich hält der starke Schneefall auf den Höhen noch an.

*

Arbeiterbewegung.

Vorläufiger Abschluß der Arbeitszeit- und Lohnverhandlungen im Kalibergbau.

WTB. Berlin, 23. Jan. Die schwebenden Verhandlungen über Arbeitszeit und Löhne im Kalibergbau sind in den letzten Tagen in einer Sonderkommission fortgesetzt worden und haben gestern zu einem vorläufigen Abschluß geführt. Die endgültige Stellungnahme beider Parteien hierzu erfolgt am 30. Januar.

Schließung sämtlicher sächsisch-thüringischer Webereibetriebe?

WTB. Greiz, 23. Jan. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien erklärt, er werde, falls die Aussperrung in Greiz, über die bereits berichtet wurde, ihre Wirkung auf die Streikenden verfehle, am Freitag den 25. Januar die Schließung aller sächsisch-thüringischen Webereibetriebe folgen lassen. Von dieser Maßnahme werden außer etwa 27 000 Betriebsarbeitern noch ca. 8000 Heimarbeiter, insgesamt also etwa 35 000 Personen, unmittelbar betroffen werden.

Der Lohnkonflikt bei der Mansfeld A.-G.

WTB. Halle, 22. Jan. Die Funktionärkonferenz der Arbeitnehmer hat den von der Schlichterkammer gefällten Schiedsspruch für den Bezirk der Mansfeld A.-G. angenommen, während die Mansfeld A.-G. Eisleben ihn abgelehnt hat.

*

Vermischte Nachrichten.

— Dr. Filchner erkrankt. Der Tibetforscher Dr. Wilhelm Filchner ist an einem Gallensteinleiden erkrankt und wurde in das Westsanatorium in Berlin eingeliefert.

— Fahrkartenunterschleife in Nürnberg. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg wurde im Verfolg einer Prüfung der Fahrkartenschalter der Bahnstation Nürnberg-Hauptbahnhof bei einem Nachkassenschalter größere Fehlbestände von Fahrkarten festgestellt. Es handelt sich um Werte im Betrage von über 20 000 RM. Die Fehlbestände wurden von den betreffenden Beamten durch falsche Eintragungen in die Bücher verschleiert. Die zuständigen Stellen sind mit der weiteren Untersuchung der Angelegenheit befaßt.

— Ueberfall eines Berliner Verbrechervereins auf eine Gastwirtschaft. Ein ähnlicher Vorfall wie seinerzeit am Schlesischen Bahnhof spielte sich gestern abend im Norden Berlins ab. Nach dem Vorbild der „Immertreu"-Leute fuhren gegen 11 Uhr vor ein Lokal in der Dunkerstraße plötzlich drei Kraftdroschken vor. Den Wagen entstiegen etwa 10—12 Mann, die in das Lokal eindrangen und mit dort sitzenden Gästen Streitanfingen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf auch ein Schuß abgefeuert wurde, der aber sein Ziel verfehlt. Die Polizei war auf den Ueberfallalarm alsbald mit einem größeren Aufgebot zur Stelle, so daß die Streitenden getrennt werden konnten, ehe es zu einem ernsteren Blutvergießen kam. Mehrere der Angreifer konnten verhaftet werden. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint es sich um einen vorbereiteten Rachezug zu handeln.

— Ueber 200 000 Lohngelder gestohlen. In Hamm i. W. wurden auf der Zeche Königsborn 2 die dort untergebrachten Lohngelder in Höhe von über 200 000 Mark, die für die Belegschaften der Zeche Königsborn 2, 3 und 4 bestimmt waren, entwendet. Es wurde nur Papiergeld mitgenommen. Als Täter kommt sehr wahrscheinlich der Leiter der Zechenpolizei in Frage, der flüchtig ist. Die Bergarbeiter konnten am Mittwoch morgen nicht abgelöhnt werden.

— Verhaftung eines steckbrieflich Verfolgten. In Zürich hat die Polizei einen jüngeren Kaufmann aus dem Kanton Thurgau verhaftet, der auf Grund eines Steckbriefes der Berliner Staatsanwaltschaft der Unterschlagung von rund 100 000 Mark bezichtigt ist. Der Verhaftete war in Berlin angestellt, wo er durch falsche Buchungen größere Summen veruntreute. Er wurde in Untersuchungshaft genommen, flüchtete aber dann im August v. Js. nach der Schweiz. Hier trieb er sich seitdem unangemeldet herum, bis er nunmehr verhaftet werden konnte. Er gibt nur etwas die Hälfte der ihm zur Last gelegten Unterschlagungen zu.

Die andere Generation
ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTER
Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau

57) (Nachdruck verboten.)

Als die Sonne die Wipfel des Waldes streifte, erhob sich Ebrach. Er war länger geblieben, als er gewollt hatte. Lore-Lies gab ihm noch mit der Tante eine Strecke das Geleit, dann schieden sie. Die Greifin aber hatte vergeblich auf ein gutes Wort gehofft. Kein Gruß wurde ihr aufgetragen, keine Frage nach dem Sohn gestellt. „Was ich gesagt habe, bleibt!" stand in dem ernsten Soldatengesicht zu lesen.

Es brauchte eben alles seine Zeit.

Der Besuch des Generals hatte das wieder zerstört, was die Lore-Lies, ohne es zu ahnen, aufzurichten begonnen hatte. Er kam an diesem Abend nicht mehr zu Tisch herunter.

Mutter Dorsbach klagte es ihrem Manne, als sie neben ihm in Kissen lag. Der alte Dorfbacher nickte. „Man muß nichts übers Knie brechen wollen. Schön langsam geht's auch und macht keinen Schaden."

So liefen die Wochen. Max Ebrach lachte wieder, wenn Lore-Lies ihre Streiche vollbrachte. Er zwang sich, normal zu essen. Seine Frau sollte nicht zu erschrecken brauchen, wenn sie ihn sah. Er hatte es sich mit jedem Tag mehr in den Kopf gesetzt, nach ihr zu suchen. Seine Spaziergänge mit dem Kinde dehnten sich immer weiter aus. Sie gingen über den Waldrücken hinauf nach der Höhe, welche die andere Seite des Tales freigab. Dort küßten sich Erde und Himmel. Wie Nester lagen die Wohnungen der Menschen in dem gesegneten Kessel verstreut.

Stundenlang konnte er hier am Waldessaum zwischen Ginster und Heidekraut liegen und seinen Träumen nachhängen. Ab und zu warf er einen Blick auf Lore-Lies, die in ihrem Mäulchen ungezählte Beeren verschwinden ließ. Hin und wieder rief er dann ihren Namen, und jedesmal kam ein Jodler zurück. Kindlich unbeholfen noch, erkannte man doch, welch reizendes Stimmchen die Kleine hatte. Ob sein Junge auch irgendwelches Talent für Musik besaß?

Immer wieder war es der Sohn, der ihn aufrüttelte.

Als sie eines Abends wieder nach Hause kamen, stand Karls Pferd unter dem Nußbaum. Einer der Knechte führte das schweißtriefende Tier auf und ab.

Lena hatte ihm das dritte Kind geboren — wiederum einen Knaben. „Wir werden nicht aussterben," sagte er mit einem frohen Lachen. „Meine Frau sorgt auch für dich, Max und Ernst — auch beiden Kinderlosen."

Max Ebrachs Blick war rätselhaft. „Ich habe selber eines!"

„Was hast du?" verwunderte sich Karl.

„Ein Kind!" Dabei drückte er Lore-Lies an sich.

Karl lachte auf. „Ach so! — Ich soll sie mit hinbringen, hat meine Frau gesagt, damit sie das Brüderchen begrüßen kann. — Dann könnt ihr sie wieder haben!" setzte er, Max' erschrockenes Gesicht gewahrend, hinzu.

Als Lore-Lies vorne im Sattel saß und mit dem Vater zum Tore hinausritt, schien es Max und Mutter Dorsbach, als hätten sie etwas weggeben müssen, das unersetzlich war, als hätten sie etwas ganz Kostbares verloren, das nie wiederkäme.

„Morgen bringt er sie wieder!" Die Greisin strich über die Hände des Mannes, der neben ihr an der Schwelle der Türe lehnte.

Max nickte. Es war entsetzlich, wenn man immer auf ein Morgen warten und hoffen mußte.

Wie um die Schwere des Abends zu kürzen, traf der Doktor mit seiner jungen Frau ein.

Trude hing dem Bruder am Halse. Er brauchte nicht zu fragen, das Glück strahlte ihr aus den Augen. „Er ist so unsagbar gut zu mir!" gestand sie ihm. — „Ganz so wie Marbot."

„Habt ihr euch noch nie gezankt?" Er hatte ihr Gesicht an seiner Brust liegen und strich ihr die Wangen entlang.

„Gezankt, Max? — Warum sollen wir denn das? Ich tue alles, was ihm Freude macht, und er ebenso." Sie hatte noch etwas auf dem Herzen. Er sah es und drängte sie, zu sprechen. „Ich glaube — weißt du, Max, ich meine — daß es nicht schwer gewesen wäre, mit dieser Frau zu leben. — Lore-Lies ist so gut gewesen — so sehr gut."

Er senkte den Kopf.

„Du mußt nicht böse sein!" bat sie. „Ich denke da immer an dich, und wie ich dir helfen könnte."

Er liebkoste ihr Haar. „Bemüh dich nicht, Trude!"

„Du willst nicht mehr?"

Er zog sie zu sich auf die Bank und hielt ihre Hände fest, als brauchte er jemand, der bei ihm stille hielt. „Du willst nicht?" wiederholte sie.

„Auf mein Wollen kommt es nun nicht mehr an, Trude — nur mehr auf das ihre. Und das ist zweifelhaft. — Würdest du dich ein zweites Mal einem Manne schenken, der dich einmal geschlagen hat?"

„Geschlagen! Max!"

Trudes Augen flohen erschreckt von ihm weg. Sie hatte ihre Hände aus den seinen freigemacht und horchte auf die Stimme ihres Mannes, die durch die offenen Fenster aus dem großen Zimmer kam. Wie eine Schutzbedürftige saß sie sich um.

Ebrach hatte die Arme zwischen den Knien hängen und sprach nichts mehr. Trude saß ein paar graue Haare an seinen Schläfen schimmern. Sie vergaß auf alles, was er ihr gesagt hatte, was er Lore-Lies getan. Sie fühlte nichts mehr als Erbarmen mit ihm. Unmerklich schoben sich ihre Hände wieder zwischen die seinen, ihr Kopf drückte sich gegen seine Schulter. Tropfen um Tropfen fiel auf seinen Rock und von dort rannen ihre Tränen über seine Finger.

Er wollte sagen: „Trude, ich bin's nicht wert" — aber er schwieg. Es gab noch jemand, der um ihn weinte.

Dr. Dorsbach war, ohne daß sie es merkten, hinter sie getreten. Als er ihren Namen rief, sprang sie verwirrt auf und sah nach ihm.

„Was wollte er?" — Noch nie hatte sie einen solchen Ausdruck in seinen Augen gesehen, wie jemand, der einen grenzenlosen Schmerz erfährt. Mit dem Instinkt der Liebe begriff sie sofort und war beide Arme um seinen Hals. „Er ist so unglücklich, Hans!"

„Wer?"

„Mein Bruder!"

Dorsbach atmete auf. „Ich dachte du!"

Sie sahen sich in die Augen und waren sich wieder eins.

„Wenn sie nur nicht so furchtbar zart wäre!" sagte der alte Dorsbach, als er mit seinem Sohn einen Gang um das Haus machte. Er war ein bißchen Angst dabei, wie der Alte zu der schmigen Gestalt seines Sohnes aufsah, von dessen Muskeln er wußte, daß sie aus Eisen waren.

„Sie ist vollkommen gesund, Vater. Du mußt keine Angst haben," wehrte Dorsbach.

„Sie hat nichts abgekriegt von der verdammten Krankheit? — Das wär ein Wunder!"

„Ich sagte dir schon: ihre Lungen sind ganz intakt. Und wenn auch — ich wüßte ja dann, was zu tun ist."

„Es ist nicht wegen uns! Wir haben sie sehr lieb, deine Frau! — Es ist deinetwegen, Hansi!"

Es lag ihm scheinbar fürchterlich am Herzen. Er war froh, sich dem Sohne gegenüber endlich einmal aussprechen zu können.

„Du denkst weiter, Vater?" — Der junge Dorsbach hatte ein Lächeln um den Mund.

„Ich den'e weiter!"

„Willst Großvater werden!" —

„Ja!" Er faßte angeschickt nach den Händen seines Enzigen. „Wenn man nur mehr auf der Augen steht, Hans — und es ist alles da!" — Er zeigte in die Runde, wo alles Dorsbachsches Eigentum war, von den Wäldern, die den Berg hinaufsprangen, bis hinunter, wo der Fluß im Tal die Grenze machte. — „Alles da!" wiederholte er. „Und die Mutter hat im Haus gesorgt, wie ich herausen. Dann möchte man auch, daß es einem gehört, der den eigenen Namen trägt, und nicht einem Fremden, Hergelaufenen, der das alles auseinanderreißt und verschleudert und den Wald niedermacht wie eine Kuh, die keine Milch mehr gibt. Wir haben lange genug gewartet und geschafft und nicht gewußt, wie wir daran sind. — Siebenunddreißig Jahre, Hansi! Und jetzt —"

(Fortsetzung folgt.)

Bollag
QUALITÄTSSTOFFE

Die letzten Tage
Inventur-Ausverkauf

Bedeutende Preisermäßigung
auf alle Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe, Samte

Restbestände
vom Stück zu Restepreisen

Große Posten
Jumperstoffe
mit Kleide, 90 cm breit
Ausverkaufspreis Meter 1.00

Große Posten
Kleiderpopeline
die reinwollenen Qualitäten
90 cm breit
Ausverkaufspreis Meter 1.50

Große Posten
Kleider-Waschsamte
die florlesten Körperqualitäten
70 cm breit
Ausverkaufspreis Meter 1.75

Große Posten
Mantelstoffe
englische Art
Ausverkaufspreis Meter 3.00

Große Posten
Gabardine
die gute Kostüm- und Mantelware, reine Wolle, 130 cm breit
Ausverkaufspreis Meter 4.00

Bollag
Das Spezialhaus für Wollstoffe
Seidenstoffe-Samte
FREIBURG · KAISERSTR. 103
ECKE GRÜNWALDERSTR.

Aus Baden.

— Mannheim, 22. Jan. (Traurige Funde.) Gestern mittag wurden auf der Brandstätte der Vereinigten Delfabriken Ueberreste der Leiche des bei dem Brande der Vereinigten Oelfabriken am 15. November 1928 verunglückten Feuerwehrmannes Schlecht gefunden. Am Fuße der Treppe im Erdgeschoß, die der Feuerwehrmann wohl hinaufgehen wollte, fand man zuerst das Beil, Teile der Gasmaske, den Karabinerhaken, Reste von Strahlröhren sowie kleine Teile vom Helm. Der Feuerwehrmann ist wahrscheinlich im vierten Stock verbrannt und die Leiche beim Umlegen der Mauer mit herabgestürzt.

)(Kehl, 21. Jan. Gestern nachmittag brach in der Goldscheuerstraße ein Kaminbrand aus, der von den Hausbewohnern gelöscht werden konnte. Der Brand entstand dadurch, daß eine auf dem Ofen stehende, mit Büchsen gefüllte Pappschachtel, Feuer fing. Die zum Brandplatze fahrende Motorspritze geriet beim Nehmen einer Kurve infolge des vereisten Bodens ins Rutschen und fuhr auf einen Baum. Die Windschutzscheibe wurde zertrümmert; die Mannschaft kam mit dem Schrecken davon.

(!) Müllheim, 22. Jan. In der früheren Müllheimer Kaserne, die jetzt als Wohnhaus eingerichtet ist, gerieten zwei Eheleute miteinander in Streit. Im Verlaufe des Streites hieb die Frau ihrem Ehemann ein Stück ihres Ohres ab. Um weiteren Streitigkeiten vorzubeugen, wurde der Mann in polizeilichen Gewahrsam genommen.

l. Schallstadt (Amt Freiburg), 22. Jan. (Billiges Anwesen.) Dieser Tage wurde auf dem hiesigen Rathaus das große Anwesen der in Liquidation befindlichen Weinfirma Krafft-Vogt versteigert. Das Höchstgebot gab ein Kaufmann aus Freiburg ab, der für 40 000 Mark Besitzer des umfangreichen Komplexes an Oekonomiegebäuden mit zweistöckigem Wohnhaus geworden ist. Das Anwesen hatte früher einen Steuerwert von 120 000 Mark.

Vorarbeiten zur Aufstauung des Schluchsees.

Schluchsee, 20. Jan. Auch der Schluchsee ist seit der strengen Kälte des neuen Jahres zugefroren, doch ist er für den Schlittschuhsport nicht geeignet, da eine 20 Zentimeter hohe Schneedecke über dem Eis liegt.

Inzwischen werden schon die Vorarbeiten für den Bau des Schluchseewerkes begonnen. Kompressorstationen sind errichtet, der Wald am Seeufer wird gefällt. Durch die Aufstauung des Schluchsees um etwa 29 Meter bis beinahe zur Schlenerhöhe der Dreiseenbahn, wird eines der größten Speicherwerke mit über 100 Millionen Kubikmeter Fassungsraum geschaffen. Nach der Aufstauung wird der See acht gegenüber bisher drei Kilometer Ausdehnung haben. Das Kraftwerk mit der Staumauer erhält seinen Platz in der engen Talschlucht d. Ausflusses der Schwarza. Die Ausnutzung des Gefälles von 600 Meter zwischen Schluchsee und Rhein wird in drei Stufen erfolgen.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:- Emmendingen, 24. Jan. Das Fastnachtsprogramm der „Sängerrunde Hochberg" ist nunmehr festgelegt und wird getreu den alten Ueberlieferungen durchgeführt werden. Zunächst wird am Sonntag den 3. Februar der Kappenabend stetzen und das Programm dürfte sicherlich wieder allgemeinen Beifall finden. Der Maskenball findet am Samstag den 9. Februar statt und am Sonntag den 10. Februar sollen die Kleinen und Kleinsten beim Kinderball auch ihr Vergnügen haben. Der allgemein beliebte und mit Spannung erwartete Bockfrühschoppen, der am Fastnachtdienstag abgehalten wird, ist jetzt schon wieder so gut wie sichergestellt. Sämtliche Veranstaltungen finden in den Blumensälen statt. Ueber den Beginn der einzelnen Veranstaltungen sowie die Zeit der Ausgabe von Maskenkarten und alles sonst Wissenswerte wird noch näheres bekannt gemacht werden.

Rundfunk

Freitag, 25. Jan.: 10.30: Schallplattenkonzert. — 11.00: Nachrichten. 12.15: Schallplattenkonzert. — 12.55: Neuener Zeitzeichen. — 13.00: Wetterbericht. — Anschließend: Schallplattenkonzert. — 13.45: Nachrichten. — 16.15: Nachmittagskonzert. — 18.30: Aus Freiburg: Vortrag von Dr. Wolff-Willigen: Ein Streitfall durch das Namenrecht mit besonderer Berücksichtigung des Pseudonyms. — 19.00: Vortrag von Karl Walter: Eine schwäbisch. Dichterfreundschaft. — 20.00: Uebertragung aus dem Konzertsaal der Liederhalle, Stuttgart: Konzert. — 21.00: Gastspiel Georg Kulenkampff.

:!: Emmendingen, 23. Jan. Am letzten Sonntag den 20. Januar beging der hiesige Kath. Arbeiterinnen- und Dienstmädchen-Verein sein 10jähriges Stiftungsfest. Ueberraschenderweise war der Blumensaal bis auf den letzten Platz gefüllt und die Besucher konnten dem ausgewählten Programm ihre Aufmerksamkeit widmen. Nach Eröffnung des Abends durch das Cäcilien-Vereins-Streichorchester unter der bewährten Leitung von Herrn Gerichtsoberverwalter Th. Emig, begrüßte H. H. Stadtpfarrer Seifermann als Präses des Vereins die Anwesenden, besonders H. H. Domkapitelvikar Stuber-Freiburg, den Gründer des Vereins, der auch in liebenswürdiger Weise die Festansprache übernommen hatte. In belehrenden und markanten Umrissen gab derselbe allen Anwesenden ein Bild über die Ziele des Arbeiterinnen- und Dienstmädchenvereines. Besonders hervorgehoben hat er das „Ideal" der christlichen Arbeit. Mit einem Glückauf für die Zukunft schloß der Redner seine gutgemeinte Ansprache, die auch bei allen Anwesenden ein dankbares Echo fand. Nun ging es zum Hauptpunkt des Programms über, denselben bildete das tiefergreifende Theaterstück „Die Mühle im heimlichen Grund" von Helene Stötter. Mit außergewöhnlicher Hingabe boten sämtliche Spieler ihr Bestes. Besonders die beiden Kinderrollen zeigten echtes Schauspielertalent. Kostüme, Beleuchtung, Szenerie und Beleuchtung trugen wesentlich zum Gelingen des Stückes bei. Man kann dem Verein, besonders der Vorstandschaft, nur gratulieren, solche begabte Kräfte zu besitzen. Es wäre deshalb empfehlenswert, wenn der Verein mehrmals an die Oeffentlichkeit treten würde. Ein heiteres Lustspiel „Frau Tips und Frl. Fips", das wirkliche Lachsalven hervorrief, lag ebenfalls in guten Händen. Zum Schlusse dankte H. H. Stadtpfarrer Seifermann allen Spielern und Mitwirkenden. In schon vorgerückter Stunde fand das Programm sein Ende und mit Genugtuung ging man nach Hause, einen wohlgelungenen, schönen Abend im Kath. Arbeiterinnen- und Dienstmädchenverein erlebt zu haben mit dem Wahlspruch: „Gott segne die christliche Arbeit!"

Wer inseriert
setzt mehr um, kauft billiger ein, ist leistungstäuiger

* Emmendingen, 24. Jan. In der am Dienstag abend im Krankenhaus verstorbenen Frau Babette Levisohn Witwe geb. Veit verstarb die älteste Einwohnerin unserer Stadt. Dieselbe vollendete vor kurzem ihr 93. Lebensjahr und wurde ihrer aus diesem Anlaß in den Spalten unserer Zeitung gedacht.

— Das Wunderland Indien im Film. Die Evangelische Basler Mission will uns heute Abend durch Vorführung eines Missionsfilms mit dem Titel „Von Heiligtum zum Heiligtum" Gegenheit geben, ihre Arbeitsgebiete in Südindien durch lebende Bilder kennen zu lernen. Ein Wunderland ist es, dieses Indien. Wie staunt man über die großen Tempel, die herrlichen Gärten, die geräuschvollen Göhenfeste, den Reichtum der Fürsten. Aber dann tritt einem auch wieder in ergreifender Weise das Elend des Volkes entgegen in den vielen Bettlern, in den Büßern, die sich allerlei grausame Selbstpeinigungen auflegen, in den Ausätzigen. Man bekommt den Eindruck, das Volk bedarf der Liebe und der Hilfe trotz seiner hohen Kultur und seiner erhabenen Religion. Der Missionsfilm zeigt uns daher auch, wie die Basler Missionare durch Entbehrung und Gefahr hindurch ihre Arbeit tun, um den Indern das Evangelium anzubieten in der Straßenpredigt, in den Gemeinden. Wir sehen ihre hingebende Arbeit in den Spitälern und Aussätzigenasyl, bekommen einen Eindruck von dem weitausgebauten Schulwesen und den großen industriellen Unternehmungen, wie Ziegeleien und Webereien, durch die den Christen Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden. Daneben zieht das ganze Alltagsleben der Eingeborenen am Auge vorüber. Wir sehen sie beim Reisbau in ihren Plantagen, auf dem Markt, bei der Fischerei und bekommen so einen Einblick in das ganze bunte indische Volksleben. So vermittelt uns der Film eine Kenntnis des Landes und Volkes und vermittelt ein Verständnis für die Missionsarbeit. Dr. B.

(!) Volkshochschule Emmendingen. Wir wollen nicht unterlassen, auf den Lichtbildervortrag hinweisen, den morgen, Freitag abend, Herr Ratschreiber Oechsle aus Nußdorf a. S. in der Aula der Realschule halten wird über seine persönlichen Erlebnisse unter deutscher Kriegsflagge in Frieden und Krieg rund um die Erde. Herr Oechsle gehörte als Obermaat dem ostasiatischen Kreuzergeschwader des Grafen Spee an, das 1914 bei Coronell ein englisches Geschwader zerstörte, das aber bald darauf in der Seeschlacht an den Falklandsinseln von einer englisch-japanischen Uebermacht vernichtet wurde. Er ist einer der wenigen Ueberlebenden aus dieser Seeschlacht und versteht es, an der Hand von zahlreichen eigenen, farbigen Lichtbildern in außerordentlich fesselnder Weise von seinen Kriegsfahrten zu erzählen, die ihn nach der Südsee, China, Japan, Honolulu, Mexiko, St. Franzisko, Schildkröten- und Robinsoninsel, Coronell bis zum Untergang seines Geschwaders bei den Falklandinseln, Pitlich von Feuerland geführt haben. Dieser Heldenkampf unserer Auslandsschiffe ist und bleibt ein Ruhmesblatt in der deutschen Geschichte, und seine ständende Darstellung durch Herrn Oechsle hat überall, wo er gesprochen, außerordentliche Begeisterung hervorgerufen. So schreibt z. B. die Deutsche Bodenseezeitung in Konstanz darüber: „Die gewaltige Versammlung, die gestern dem Vortrag des Herrn Oechsle im Konsilumssaal atemlos lauschte und vollständig im Banne des glänzenden Redners stand, spendete wohlverdienten stürmischen Beifall. Die Aufführungen waren frei von jeglicher Parteipolitik. Es war in jeder Hinsicht seit langer Zeit der beste und interessanteste Vortrag, den Konstanz zu hören bekommen hat. Möchte es dem Redner möglich sein, seinen Vortrag von Stadt zu Stadt im ganzen deutschen Vaterlande zu halten. Eine Wiederholung hier ist unbedingt notwendig." Der Vortrag sei besser auch hier allen vaterländischen, Turn- und Sportvereinen und der Jugend angelegentlich empfohlen. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Voraussichtliche Witterung: Wiedereintritt von Schneewetter und Frost bei nach Nordosten vordringenden Winden.

—: Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Wie uns von der Hamburg-Amerika Linie mitgeteilt wird, ist nach einem Bericht ihres Newyorker Hauses im Senat der Vereinigten Staaten von Amerika eine Resolution eingebracht worden, die Intrafstsetzung der in dem amerikanischen Einwanderungsgesetz von 1921 vorgesehenen neuen Einwanderungsquoten um ein weiteres Jahr zu verschieben. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß diese Resolution noch vor dem 4. März angenommen wird. Praktisch würde das bedeuten, daß die gegenwärtige deutsche Einwanderungsquote in Höhe von etwa 51 000 auch für das amerikanische Fiskaljahr vom 1. Juli 1929 bis zum 30. Juni 1930 noch in Kraft bleibt.

:!: Kollmarsreute, 23. Jan. Ab 1. Februar ds. Js. wird die seitherige Posthilfsstelle in eine Poststelle umgewandelt. Kollmarsreute scheidet damit aus dem Bestellbezirk Emmendingen aus. Sämtliche Postgeschäfte können nunmehr hier erledigt werden. Die durch den 9-Uhr-Zug aus dem Unterland überbrachte Post kommt nun ebenfalls gegen 12 Uhr zum Austrag. Man erwartet jedoch auch, daß der bisherige zweimalige Abgang der Post beibehalten wird. Mit der Verwaltung der neuen Poststelle hier wurde Bäcker Wilhelm Wolfsberger betraut.

(!) Teningen, 23. Jan. Am vergangenen Sonntag hielt die Teninger-Köndringer Dorfbachgenossenschaft ihre ordentliche Generalversammlung ab. Unter Punkt Wahlen wurde der Gesamtvorstand einstimmig wieder gewählt, Vorsitzender Herr Robert Fuchs, Landwirt, ein Zeichen voller Zufriedenheit der Genossenschaftsmitglieder. Aus dem Geschäftsbericht entnahm man, daß für das fragliche sumpfige Wiesengelände schon manche Mark ausgegeben wurde zur Entwässerung. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Antrag gestellt, das Bad. Ministerium zu ersuchen, die großen Kiesablagerungen in der Elz zu beseitigen. Herr Bürgermeister Engler von Köndringen, Vorstandsmitglied der Genossenschaft, unterstützte diesen Antrag und betonte mit allem Nachdruck, solange der Kies in der Elz nicht beseitigt ist, damit der Grundwasserstand sich vertieft, so lange sei keine Aussicht, eine vollständige Entwässerung herbeizuführen.

:: Teningen, 22. Jan. Die Ofenheizung in den Unterrichtsräumen des neuen Schulhauses ist seit Beginn des Winters durch Dampfheizung ersetzt worden.

-r- Elchstetten a. K., 19. Jan. (Eine 86jährige.) Die älteste Frau des Dorfes, die Witwe Katharina Wiedemann, konnte im Dezember in guter Gesundheit ihren 85. Geburtstag im Kreise ihrer Enkel und Kinder feiern. Der älteste Mann der Gemeinde ist Schneidermeister Wilhelm Müller, der in diesem Jahre in sein 86. Lebensjahr eintritt.

!;! Riegel, 22. Jan. Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntag im Rathaussaal ihre vollzählig besuchte Jahreshauptversammlung ab. Kommandant Metzgermeister Müller gedachte zunächst des verstorbenen Ehrenmannes Kern, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Die Versammlung verlief auf das beste. Die Wehr kann in diesem Jahr im August ihr 50. Gründungsfest begehen.

† Haslingen, 21. Jan. In Bratislava (Preßburg) ist Graf Karl von Hennin am 18. Januar sehr sanft entschlafen. Der 75½ Jahre alt gewordene Verstorbene hätte am 23. ds. Mts. die silberne Hochzeit begehen können.

(!) Welmlingen, 23. Jan. Durch ortsübliche Bekanntmachung forderte der Gemeinderat zur Anmeldung zur Freiwilligen Feuerwehr auf. Die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr soll den Zweck haben, einen größeren Personenkreis in den Gebrauch der Feuerspritzen sowie der Feuerlöschgeräte einzuführen, um im Notfalle rasche und zweckdienliche Hilfe leisten zu können. Es wäre daher erfreulich, wenn sich recht viele Bürger melden würden.

:- Wyhl, 22. Jan. Gestern morgen wurde der 67 Jahre alte, auf der Wanderschaft befindliche Karl Martik von Oberstenach (Ms.) im Gasthaus zum „Löwen" tot in seinem Bett aufgefunden.

() Freiburg, 22. Jan. (Von der Universität.) Prof. Dr. Hermann Kantorowicz wird seinem Ansuchen entsprechend auf 31. März 1929 aus dem badischen Staatsdienst entlassen. Kantorowicz hat einen Ruf als Nachfolger des nach Heidelberg berufenen Prof. Dr. G. Radbruch an die Universität Kiel auf den Lehrstuhl für Strafrecht angenommen.

— Freiburg, 23. Jan. (Europäische argentinischer Akademiker.) Am 7. Februar trifft eine Reisegruppe argentinischer Akademiker, die sich auf einer Europareise befindet, in Freiburg ein. Eine Besichtigung der Medizinischen Klinik, des Pathologischen Instituts und der Klinikneubauten ist vorgesehen.

:: Waldkirch, 23. Jan. Die Schützengesellschaft hielt kürzlich ihre Hauptversammlung ab. Der Mitgliederstand mit 62 Aktiven ist als gut zu bezeichnen, doch fehlt es an jungem Nachwuchs. Es gibt wohl genug junge Leute, welche sich gerne als Schützen ausbilden möchten, aber die Kosten sprechen allzu sehr mit. Schon eher kann das Schießen mit Kleinkaliber in Frage kommen, das als eine gute Vorbereitung für das Feuerstutzenschießen gelten kann. Das hat auch der Deutsche Schützenbund eingesehen und gliedert darum seinen Gesellschaften sowieso eine Kleinkaliberabteilung überall da an, wo sich hinreichend ernste junge Leute bereit finden. Auch die Waldkircher Schützen wollen eine solche Unterabteilung bilden und werden sich über Anmeldungen freuen. — Im üb

Handel und Verkehr.

Teningen, 23. Jan. Hier wurde in der vorigen Woche der Tabak (Obergut) um den Preis von 30 Mark verkauft. Dieser niedere Preis im Vergleich zu dem in den vergangenen Jahren bedeutet für den Bauersmann einen großen Einnahmeausfall, denn der Tabak ist eines von den Produkten, das dem Landwirt helfen soll, durch seinen Erlös einen Teil seiner vielen Abgaben zu bestreiten.

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Eintrag zu Abt. A O.-Z. 168 (Firma „Keller u. Co. in Breisach): Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist der Gesellschafter Jean Rene Keller in Ay-Marne (Frankreich) bestellt.

Breisach, 22. Januar 1929.

Amtsgericht.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bekämpfung der Schnaken (Stechmücken).

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß mit der Winterbekämpfung der in den Kellern überwinternden Schnaken in flüssiger Stadt begonnen worden ist. Die Vertilgung wird auch in diesem Winter wieder durch Abspritzen der Schnakenüberwinterungsquartiere mit einer die Schnaken tötenden, sonst aber unschädlichen Flüssigkeit ausgeführt. 5

Eisvaren, wie Öfen und dergleichen, sind vor dem Abspritzen etwa vorhandener Schnaken mit Zeitungspapier ohne Rücksicht abzudecken. Nach dem Abspritzen müssen die Keller gründlich gelüftet werden.

Wir bitten, unserm Personal durch möglichstes Entgegenkommen die Arbeit zu erleichtern.

Emmendingen, den 23. Januar 1929.

Bürgermeisteramt.

Das Volksbad (Wannenbad)

in der Markgrafenschule ist das ganze Jahr offen und zwar jeden Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils nachm. von 1 Uhr ab.

Freibank Emmendingen.

Am Freitag, den 25. und Samstag, den 26. Januar wird von vorm. 8 Uhr ab schönes

Kuhfleisch

ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 462

Ortskrankenkassen-Anstalt.
Emmendingen.

Für **Karneval** 469

Clown- und Pierrot-Kragen
Atlas-Masken
Ansteck-Blumen
für Kostüme und Maskenkleider
Alle Arten Kopfbedeckungen
Anfertigungen nach allen Angaben.
Pritschen und Trompeten
Grosse Auswahl Billigste Preise

Fritz Schwörer
Lammstr. 4 Emmendingen am Marktplatz

Aquarium
Freiburg im Breisgau
Inh.: Berta Oettinger, Rüdigerstrasse 4

empfiehlt:
Aquarien / Wasserpflanzen / Zierfische
Terrarien / Reptilien / Vögel / Vogelkäfige / Kakteen / Sukulenten und einschlägige Bedarfsartikel

Achtung!
Jeden Freitag von 1/2 1 Uhr an 474
Butterwaffeln
Fernsprecher Nr. 331

INVENTUR AUSVERKAUF
12. I. – 26. I.
Herrenstoffe
Kammgarnstoffe, einfarbig
Anzugstoffe, gemustert
Lodenstoffe
Windjackenstoffe
Salanzugstoffe
in sehr großer Auswahl zu
Inventurpreisen
1508
KÖETTING u. HEINZE

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Friedrich Keppler

heute vormittag 1/4 9 Uhr in der med. Klinik in Freiburg nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. 473

Emmendingen, den 23. Januar 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Rosa Keppler, geb. Enz.
Familie Hermann Enz.
Familie Christian Keppler, Altensteig (Württemberg).
Familie Philipp Jost.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Januar, nachmittags 1/4 4 Uhr auf dem Freiburger Friedhof von der Leichenhalle aus statt.

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet infolge einer Operation verschied gestern vormittag in Freiburg unser treuer Sangesgenosse

Friedr. Keppler

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. 472

Volkschor Liederkranz
Emmendingen

Die Beerdigung findet morgen Freitag, 25. Jan., nachm. 1/4 4 Uhr in Freiburg statt.

Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Köndringen versteigert am Samstag den 26. Januar 1929, vormittags 10 Uhr beginnend, aus ihren Waldungen 438

534 Ster meist buchenes Scheit- und Prügelholz,
2900 Wellen.

Zusammenkunft auf der neuen Straße Landeck–Ottoschwanden beim sogen. „Dreimärker".

Bei schlechter Witterung findet die Versteigerung im Rathaussaal statt.

Köndringen, den 22. Januar 1929.

Der Gemeinderat:
Engler.

Nur solange Vorrat reicht:
Eier-Maccaroni Pfd. 50 ₰
Cocosfett Pfd. 55 ₰
Frisch von der See:
Cabliau 468
Seelachs
Schellfisch
Süßbücklinge
zum billigsten Tagespreis!
E. Hintermann
Emmendingen
Lammstraße 12
Markgrafenstraße 40
Teningen und Köndringen
Telefon 324.

Brennkessel
80–100 Ltr. haltend, fast neu, mit Brennstande billig zu verkaufen, auch gegen Kirschwasser oder andern Branntwein zu tauschen.
Ernst Lembke
Gasthaus zum Bahnhof
Friesenheim b. Lahr/Baden

Einsch möbliertes
Zimmer
an solchen Arbeiter zu vermieten. 457
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Frisch gewässerte, kernige
Stockfische 1
empfiehlt das Pfund zu 28 Pfg., auch für Wiederverkäufer nach Vereinbarung.
Hamm
Emmendingen, Lammstr. 3.

Tüchtiger 477
Pferdeknecht
für sofort gesucht.
Ernst Matthis
Mundingen, Haus 52.

Gebrauchter größerer
Kassenschrank
wird zu kaufen oder gegen kleineren zu tauschen gesucht.
Angebote unter Nr. 471 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zu verkaufen eine vierjährige
Fuchsstute
oder gegen Rindvieh umzutauschen 447
Haus 77, Malterdingen

Mehrere Zentner gutes
Wiesenheu
sowie
Oehmd u. Rosmarinklee
sind zu verkaufen. 466
Haus 318, Bahlingen.

Gegen Kälte und Grippe
Weinbrand
1/5 2.- 1/1 Fl. 3.75
Jamaica-Rum Verschnitt 1/5 Fl. 2.25
Batavia-Arrak 1/5 Fl. 2.25
Frisch von der See:
Cabeljau
ohne Kopf im ganzen Fisch
Pfd. 34 Pfg.
Bücklinge
Pfd. 30 Pfg.
Gottlieb
Lammstraße und Karl Friedrichstraße

EVE
Heute Donnerstag, 24 Januar, abends 8 Uhr im Vereinslokal
Monatsversammlung.
Wir bitten um pünktl. u. vollzähliges Erscheinen.
469 Der Vorstand.

Synagogenchor
Liederkranz
Emmendingen.
Freitag, 8½ Uhr wichtige
Chorprobe
und Besprechung. 46
Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Landwirtschaft u. Haushalt gesucht. Eintritt sofort oder 1. Februar. 430
Karl Kiefer
St. Georgen Offnahausen
Dorfstraße 19.

Tüchtiges evangelisches
Alleinmädchen
oder alleinstehende einsame Person für Küche und Haus gesucht. Gute Behandlung. Hoher Lohn.
Angebote unter Nr. 446 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Frisch gewässerte
Stockfische
eingetroffen.
H. Kromer
Emmendingen. 476

Zwangsversteigerung

Freitag, 25. Januar 1929, vorm. 9 Uhr werde ich in Emmendingen, Westend 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Büroschränke 1 Schreibmaschine. 475

Emmendingen, 23. Januar

Thomann, Gerichtsvollzieher

Birke 25 Zentner 464

Gelbrüben

zu verkaufen

Haus 14, Köndringen
Heimbacherstraße

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Denzlingen versteigert am Samstag den 26. Januar d. J., vormittags um 10 Uhr, im Gemeindewald Einbollen und Filsert 418

203 Baustangen 1. Klasse
558 Baustangen 2. Klasse
809 Baustangen 3. Klasse
446 Baustangen 5. Klasse
231 Hopfenstangen 1. Klasse
257 Hopfenstangen 2. Klasse
137 Hopfenstangen 3. Klasse
70 Hopfenstangen 4. Klasse
546 Rebstecken 1. Klasse
290 Rebstecken 2. Klasse
190 Bohnenstecken
60 Baumpfähle.

Zusammenkunft am Fischnaugäßle, unweit Sugenthal.

Der Gemeinderat:
Kasper.

Schwimmsport-Verein
Emmendingen 1922
Samstag, 26. Januar, abends 8.29 Uhr
im festlich dekorierten Saale und Nebenräumen des Gasthauses zum „Löwen" 463
Masken-Ball
mit Prämiierung und anderen Ueberraschungen....
Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein.
Saalöffnung 7.59 Uhr
Eintritt: 1.— Mk. im Vorverkauf, 1.20 an der Abendkasse.
Kartenvorverkauf im Zigarrenhaus Felix Lange und bei den Vorstandsmitgliedern. — Närrische Kopfbedeckung am Saaleingang erhältlich.

Samstag, den 26. Januar
letzter Ausnahmetag
in feinstem
Pflanzenfett
garantiert rein
1 Pfund-Tafel nur **55** Pfennig 467
Gottlieb

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dieter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 21 — Emmendingen, Freitag, 25. Januar 1929 — 64. Jahrgang

Badische Lebensinteressen im Badischen Landtag

WTB. **Karlsruhe**, 24. Jan. Im Badischen Landtag wurde heute eine Interpellation behandelt, die sich mit der Tarifpolitik der Reichsbahn beschäftigte. Ein Vertreter der Regierung, Ministerialrat Seeger, erklärte hierbei, daß an der Beseitigung des Staffeltarifs der Reichsbahn die Rheinschiffahrt und die Häfen wohl ein Interesse hätten, während die oberbadische Industrie an der Aufrechterhaltung dieses Tarifes bei weiten Entfernungen sehr interessiert sei. Man könne die Verhältnisse bezüglich der badischen Industrie nicht vollkommen gleichmäßig behandeln.

In der gleichen Frage erklärte Staatspräsident Dr. Schmitt u. a.:

In meiner Eigenschaft als Finanzminister verhandele ich bereits seit zwei Jahren mit Berlin. Ich habe den Eindruck und die feste Ueberzeugung, daß Berlin kein Verständnis für die Peripherie hat. Wir haben die Forderung auf gleichmäßige Behandlung aller Teile des Deutschen Reiches zu stellen. Wir wollen keine Bevorzugung, sondern nur Gerechtigkeit. Dazu gehört auch die positive Forderung der Beseitigung der Schäden, die wir dadurch erleiden, daß wir Grenzland sind. Das hat aber nicht das badische Volk allein, sondern das ganze deutsche Volk zu regeln. Da, wo wir Verträge haben, müssen wir von den Verträgen ausgehen und unser Vertragsrecht betonen. Man hat auch auf Württemberg und Bayern verwiesen. Dort sind die Verträge loyaler und günstiger angewendet worden, als bei uns.

Der Landtag erklärte sich mit diesen Ausführungen einverstanden und ersuchte die Regierung, auch weiterhin die badischen Interessen entschieden zu wahren.

In der Nachmittagssitzung beantwortete der Staatspräsident eine Anfrage des Zentrums wegen der Besetzung der Verwaltungsratsstellen bei der Deutschen Reichsbahn. Baden hat bekanntlich einen Sitz im Verwaltungsrat beansprucht, um seine Interessen wahrnehmen zu können, die er als stark vernachlässigt betrachtet. Auch Sachsen hat das gleiche getan. Die Reichsregierung hat aber bekanntlich die Sitze des Verwaltungsrates nach anderen Gesichtspunkten besetzt, was dazu geführt hat, daß diese ganze Frage vor den Staatsgerichtshof gebracht wurde. Der Staatspräsident verwahre sich gegen die Uebergehung der badischen Vertragsrechte, wie gegen die Ablehnung der wiederholten badischen Verständigungsversuche auch in dieser Frage. Das Verhältnis zwischen Reich und Ländern stelle ein Vertrauensverhältnis dar, das man nicht einseitig abändern könne. Auch hier stehe die Regierung auf dem Standpunkt, daß die volle Durchführung des ursprünglichen Vertrages auf Schwierigkeiten stoße; sie müsse aber unbedingt verlangen, daß man zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten mit ihr eine Verständigung suche. Jedenfalls sei das Verhalten der Reichsbahn auch bei der Vergebung der Lieferungsaufträge daran Schuld, daß Baden eine so hohe Arbeitslosenziffer habe, weil die Reichsbahnverwaltung die badischen Waggonfabriken bei den Lieferungen nicht genügend berücksichtigt.

Der Landtag nahm die Erklärungen des Staatspräsidenten Dr. Schmitt in der Frage der Verwaltungsratsstellen der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit 41 gegen 3 kommunistische Stimmen bei sechs Stimmenthaltung an und hat gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß durch eine Geschlossenheit aller Parteien die Aktion der badischen Regierung zur Wahrnehmung der badischen Interessen unterstützt werden müsse.

*

Aus dem Reich.

Die Parteiführer beim Reichskanzler.

Berlin, 24. Jan. Wie die Vossische Zeitung meldet, hat der Reichskanzler heute nachmittag die Besprechungen mit den Parteien über die parlamentarische Verabschiedung des Etats und die neue Steuervorlage der Regierung aufgenommen. Das Ziel der Aussprache sei die Herbeiführung einer Verständigung der in der Regierung vertretenen Parteien über die Deckung des Defizits.

Reichsratsbeschlüsse.

WTB. **Berlin**, 24. Jan. Der Reichsrat erteilte in seiner öffentlichen Vollsitzung vom Donnerstag dem Beschluß der Seidenberufsgenossenschaft, wonach sich diese vom 1. Januar ds. Js. ab mit den Textilberufsgenossenschaften vereinigt, seine Zustimmung. — Ferner wurde angenommen der Gesetzentwurf über die internationalen Uebereinkommen betr. das Mindestalter für Zulassung von Kindern zur Arbeit auf See (14 Jahre), über das Mindestalter für die Zulassung von Jugendlichen zur Beschäftigung als Kohlenjeglicher (Trimmer) oder Heizer (18 Jahre) und über die pflichtgemäße ärztliche Untersuchung der in der Seeschiffahrt beschäftigten Kinder und Jugendlichen.

Schließlich genehmigte der Reichsrat den Gesetzentwurf, durch den der sogen. Kellogpakt für Deutschland ratifiziert wird. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Aechtung des Krieges: Der Krieg wird als Mittel zur Lösung internationaler Streitfälle verurteilt.

Die Regierungsfrage im Reich.

Zur Frage der Regierungskoalition im Reich schreibt der sozialdemokratische Pressedienst u. a.:

Um den Etat zu verabschieden und Deckung für das Defizit zu finden, ergibt sich für den Reichskanzler die Notwendigkeit, jetzt, ohne zunächst offizielle Verhandlungen zu pflegen, mit den einzelnen Parteien Fühlung zu nehmen. Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und die Deutsche Volkspartei werden sicher ihre grundsätzliche Bereitschaft zur koalitionsmäßigen Bindung erklären. Die Bayrische Volkspartei nimmt in gewissem Sinne eine Sonderstellung ein. Nicht ganz bestimmt ist, ob die Parteien auf eine Diskussion über die sachlichen Voraussetzungen verzichten. Hinzu kommt die Schwierigkeit, daß die Deutsche Volkspartei auf ihrem Anspruch, auch in Preußen an der Regierung teilzunehmen, beharrt. Man könnte schließlich, falls die Große Koalition nicht zustande kommt, einen interfraktionellen Ausschuß bestellen, der in strittigen Fragen eine Verständigung herbeiführt. Aber auch diese Lösung scheint keine allgemeine Zustimmung zu finden. Wir stehen nun vor der Frage, wie das Regierungsschiff über die Klippen des Etats und der Deckungsgesetze hinweggebracht werden soll.

Die 49%ige Regierung.

Ueber die Notwendigkeit, der Reichsregierung eine feste Basis zu geben, schreibt Reichsinnenminister Severing in einer sozialistischen Zeitschrift u. a.: Man hat den heutigen Zustand der 49%igen Koalition schon häufig damit zu beschönigen versucht, daß die Regierung ja arbeiten könne, in dem sicheren Bewußtsein, von den Parteien ihrer Mitglieder kein Mißtrauensvotum zu erhalten. In diesem Zustand könnte man, ohne die Interessen des Reiches zu gefährden, in normalen Zeiten vielleicht die Geschäfte führen, also verwalten. In einem Zeitabschnitt aber, in dem jeder Tag zu gesetzgeberischen Taten drängt, ist dieser Zustand eine Gefahr für das Ansehen des Parlamentarismus und damit für den Parlamentarismus selbst. Eine Koalition, in der alle Parteien der Regierung gegenüber freie Hand behalten wollen, ist keine Koalition. Und eine Regierung, die ihre Gesetze nicht mit einer sicheren Mehrheit durchbringt, ist keine Koalitionsregierung und wird sich auf die Dauer ebenso sehr in ihrer Initiative gehemmt fühlen wie der einzelne Minister und darum ist die Forderung, die große Koalition zu schaffen, nichts anderes, als die Forderung einen Zustand zu beseitigen, der, je länger er andauert, umso stärker die Gefahren vermehrt, die in der Verfumpfung unsres politischen Lebens liegen.

Aus dem Reichstag

Lautsprecher und Lautrufer im Reichstag.

WTB. **Berlin**, 24. Jan. In die Verhandlungen des ersten Sitzungstages des Reichstages im neuen Jahr brachten eine neue Einrichtung und eine schon etwas abgenutzte Demonstration einige Abwechslung. Auf der Tagesordnung stand nur das neue Wartestandsbeamtengesetz. Als Finanzminister Dr. Hilferding seine Vorlage begründen wollte, blieb er im Hause und auf den Tribünen infolge der lebhaften Gespräche der Abgeordneten ziemlich unverständlich. Deshalb schaltete Präsident Löbe die neuen Lautsprecher ein und siehe da, Dr. Hilferding konnte sich verständlich machen. Er legte dar, daß wir infolge des Beamtenabbaues immer noch allzuviel Wartegeldempfänger hätten, die nicht verpflichtet seien, vorübergehende Beschäftigung bei Behörden anzunehmen. Die Verpflichtung will das neue Gesetz ihnen jetzt auferlegen. Außerdem sollen sie durch einige Vergünstigungen veranlaßt werden, sich pensionieren zu lassen, wenn sie auf Wiederverwendung seiner Wert legen. Aeltere Wartestandsbeamte will man mit Hilfe des neuen Gesetzes sogar zwangsweise pensionieren. Der Finanzminister hofft, auf diese Weise bedeutende Ersparnisse erzielen zu können.

Die der Regierung nahestehenden Parteien verzichteten darauf, schon bei der ersten Lesung zum Entwurf Stellung zu nehmen. Die Vertreter der andern Parteien jedoch ließen an den Vorschlägen kaum ein gutes Haar. Deutschnationale, Nationalsozialisten und Kommunisten waren übereinstimmend der Meinung, daß die Vorlage in wohlerworbene Rechte der Beamten eingreife. Sie alle kündigten Abänderungsanträge an. Nur der Wirtschaftsparteiler Siegfried erklärte sich mit dem Entwurf voll einverstanden. Die Vorlage wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Da man am Schluß der Sitzung den Kommunisten nicht ihren Wunsch erfüllte, für Freitag die Beratung ihrer Erwerbslosenanträge auf die Tagesordnung zu nehmen, setzten sie auf der Publikumstribüne ihren proletarischen Sprechchor in Tätigkeit. „Wir Arbeitslosen verlangen Arbeit und Brot!", so schallte es in den Saal. Kein Mensch nahm jedoch die lärmende Demonstration ernst. Präsident Löbe konnte ungestört die Sitzung schließen und für Freitag die Beratung des Steuervereinheitlichungsgesetzes ankündigen. Da niemand sie beachtete, so erstarben die kommunistischen Rufe nach einigen Minuten, ohne daß Polizeigewalt in Anspruch genommen wurde.

*

Sonstige Meldungen.

Botschafter von Hoesch bei Briand.

WTB. **Paris**, 24. Jan. Botschafter von Hoesch hatte heute eine Unterredung mit dem französischen Minister des Aeußeren Briand. Der Botschafter nahm dabei zunächst Gelegenheit, dem Minister über seine Eindrücke von seinem kürzlichen mehrtägigen Aufenthalt in Berlin zu unterrichten. Im weiteren Verlauf des Gespräches kam dann eine Reihe die deutsch-französischen Beziehungen betreffenden Fragen zur Erörterung.

Sir Robert Horne über den Plan eines Kanaltunnelbaues.

WTB. **London**, 24. Jan. Auf dem Essen, bei dem der französische Botschafter seine bereits gemeldete Rede hielt, ergriff auch Sir Robert Horne das Wort und sagte: Es steht außer Zweifel, daß ein Kanaltunnel den Verkehr zwischen England und Frankreich ungeheuer steigern würde. Das militärische Problem hat sich infolge der im Kriege gemachten Erfahrungen völlig geändert. Die Besprechungen des Reichsverteidigungsausschusses haben nicht mehr das frühere Gewicht.

Zeitungsverbot in Südslawien.

WTB. **Belgrad**, 24. Jan. Das Ministerium des Aeußern hat das Weitererscheinen der „Narodny Val", das Organ der aufgelösten kroatischen Bauernpartei verboten, da das Blatt im Laufe eines Monats mehr als dreimal konfisziert war, was nach dem Gesetz das Verbot des Erscheinens zur Folge hat.

Der Dringlichkeitsantrag wegen der deutschen Techniker an die Warschauer Regierung verwiesen

WTB. **Kattowitz**, 23. Jan. Der Dringlichkeitsantrag der Regierungsfraktion im Schlesischen Sejm, bestehend aus den ehemaligen Korfantisten, polnisch-sozialistischen Abgeordneten und denjenigen der Nationalen Arbeiterpartei über die Registrierung der deutschen Ingenieure und Techniker in der Ost-Oberschlesischen Industrie kam in der heutigen Sejm-Sitzung zur Beratung, nachdem die Dringlichkeit am letzten Mittwoch anerkannt worden war. Die Antragsteller stellten noch einen Zusatzantrag, nach welchem die Registrierung durch den oberschlesischen Woiwoden erfolgen müsse und daß darauf die Regierung veranlaßt werden solle, die betr. deutschen und ausländischen Techniker und Ingenieure auszuweisen. Korfanty, der sehr scharf gegen den Antrag sprach, ihn als einen wirtschaftlichen Schaden für Polen bezeichnete und auch eine politische Unklugheit, stellte namens seiner Fraktion den Antrag, den Dringlichkeitsantrag der Warschauer Regierung zu überweisen. In der namentlichen Abstimmung über den Antrag Korfanty wurde dieser mit 32 Stimmen des deutschen Clubs, der Korfanty-Partei, sowie der deutschen und der polnischen Sozialdemokraten angenommen, während für den Antrag der Regierungspartei nur 12 Abgeordnete stimmten. Bei dieser Gelegenheit kam es zu außerordentlich scharfen Zusammenstößen zwischen den Abgeordneten der Regierungspartei und der Korfanty-Richtung.

Ein weiterer Antrag der Regierungspartei, fünf Abgeordnetenmandate des Korfanty-Clubs für ungültig zu erklären, wurde ebenfalls mit großer Mehrheit abgelehnt.

Kein Abbruch der japanischen Beziehung zu Sowjetrußland.

WTB. **Paris**, 24. Jan. Havas erfährt in maßgebenden Pariser Kreisen, die von der British-United-Preß verbreitete Meldung, daß Japan die Beziehungen zu Sowjetrußland abgebrochen habe, sei unzutreffend und als tendenziös zu betrachten.

Wie Havas weiter aus London meldet, hat die dortige japanische Botschaft keinerlei Bestätigung über den angeblichen Bruch erhalten. Gut informierte japanische Kreise messen der Nachricht keinen Glauben bei.

Zum Wahabitenangriff gegen die Koweitstämme.

WTB. **Basra**, 24. Jan. (Reuter.) Es liegen jetzt nähere Einzelheiten über den am 21. Januar erfolgten Wahabitenangriff auf Koweit vor, wobei ein amerikanischer Missionar erschossen wurde. Eine Gruppe von ungefähr 150 Kamelreitern griff die Koweitstämme an, fügte ihnen schwere Verluste zu und raubte Kamele, Schafe und anderes Eigentum. Gleichzeitig waren zwei kleine Erkundungsabteilungen zur Sicherung der Unternehmung nach Norden und nach Süden entsandt worden, von denen die erstere die Amerikaner fünfzehn Kilometer diesseits der Grenze angriff. Die britischen Flugzeuge sind gestern durch ein weiteres Geschwader aus Bagdad verstärkt worden. Panzerwagen nahmen an der Grenzsicherung teil.

Schwerer Unglücksfall bei der indischen Armee.

WTB. **London**, 24. Jan. „Daily Telegraph" meldet aus Peschawar: Bei Uebungen von Bombenflugzeugen hat sich hier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Infolge eines Mißverständnisses geriet eine Schwadron indischer Kavallerie auf das Gebiet, das für Flugzeuge abgesperrt war. Eine abgeworfene Bombe fiel unter die Reiter und tötete zwei indische Offiziere und zwölf Mann. Ein Offizier und vierzehn Mann wurden verwundet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

„Daily Express" zufolge wurden bei dem Unglück auch sechzehn Pferde getötet.

Sensationelle Verhaftung von Politikern in Argentinien.

WTB. **Buenos Aires**, 24. Jan. Wie Nacion meldet, wurden durch die Polizei der Provinz San Juan der ehemalige Gouverneur dieser Provinz,